

wälte beglückwünschten sich gegenseitig zu der reibungslosen Art der Erledigung. Während nun die drei Herren in erwartender Haltung auf die Witwe sahen, nahm diese nochmals den Schuldschein in die Hand, drehte ihn wie mit einer unbewußten Bewegung auf die andere Seite und legte ihn vor sich auf den Tisch. Plötzlich sah sie über dem unteren Rande der Rückseite einige mit Tinte nach oben gezogene Striche, die wie flottgezeichnete Gräser oder Spitzen eines Blumenstückes aussahen. Frau Ollendorfs Augen blieben an diesen Strichen haften,



sie sagte jedoch nichts und erklärte, daß sie ihr Scheckbuch in ihrem Koffer im Hotel liegen hätte und daß sie den Scheck am Nachmittage durch ihren Rechtsanwalt gegen den Schuldschein einlösen würde. Darauf verließ sie mit ihrem Anwalt das Büro.

Am Abend erschien der Hamburger Rechtsanwalt im Büro des Justizrats, aber nicht, um den unterschriebenen Scheck vorzulegen, als vielmehr ihn zu bitten, gewisse Bedenken zu zerstreuen, die inzwischen aufgetaucht seien und die die Möglichkeit offen ließen, daß der gute Ruf des Justizrats von einem Betrüger mißbraucht worden sei. Der Justizrat rief sofort in Renners Wohnung an, erhielt aber von dort nur die kurze Mitteilung, daß Renner am Nachmittage verreist sei und daß der Portier sein Gepäck nach dem Balkanzug gebracht habe. Frau Ollendorf hat später nie wieder etwas von Renner, noch von seinen Ansprüchen gehört.

Was war es nun, was die Witwe stutzig gemacht hatte und was sie zu einer Änderung ihres Entschlusses veranlaßte? Was hatte Renner getan?

## Interessantes aus aller Welt

Der Verbrechertrust des Chikagoer Verbrecherkönigs Al Capone setzt jährlich 400 Millionen Mark um. Der gleiche Trust liefert Morde auf Bestellung und berechnet das Honorar je nach der Stellung des zu Ermordenden.

\*

In Halle wurde der Materialienverwalter der dortigen Universität zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er Leichen unterschlagen hatte und diese an eine Berliner Anatomie verkaufte.

\*

In Braunschweig starb kürzlich ein alter in Warschau wohlbekannter Bettler, der auf dem Napoleonsplatz die Geige spielte. Er hinterließ seinen Erben mehrere Häuser und etwa eine Million Zloty.

\*

In Arizona wartet ein Mann namens William Valtin 15 Jahre auf seine Hinrichtung. Der Verteidiger konnte das

Todesurteil immer wieder hinausschieben, bis es endlich doch bestätigt wurde.

\*

In der Pfarrkirche von Chiaiano bei Neapel näherte sich ein junger Mann einem am Altar sitzenden Manne, zog plötzlich ein Beil aus seinem Rocke und führte es mit so gewaltigem Streich gegen den Nacken des Ahnungslosen, daß der Kopf gleich abgeschlagen wurde. Er rächte die Ehre seiner Schwester, die von dem Manne verführt wurde.

\*

Während einer Beerdigung auf dem Friedhof zu Queraiaro zerbrach ein Sarg in dem Augenblick, als er in die Gruft hinabgelassen werden sollte, und aus den Trümmern erhob sich ein Scheintoter. Daraufhin brach eine solche Panik aus, daß mehrere Personen sich nicht unerhebliche Verletzungen zuzogen.